

stehen, daß Gripenberg vor ein Kriegsgericht gestellt wird. An die Stelle des jedenfalls „aus Gesundheitsrücksichten“ zurücktretenden Generals Kurapatkin soll Großfürst Nikolaus treten. In militärischen Kreisen Petersburgs ist man indes zur Annahme geneigt, daß Kurapatkin vielleicht allen Anfeindungen zum Trotz auf seinem Platz belassen werde. Das Schicksal aber die Entsendung des Großfürsten Nikolaus auf den Kriegsschauplatz nicht aus; nur hätte dieser nicht eigentlich das Oberkommando, sondern nur eine Art von Oberaufsicht, speziell im Interesse der Disziplin und der Unterordnung der übrigen Generale. Die Abberufung Kurapatkins hat man bisher hauptsächlich deshalb vermieden, weil Kurapatkin bekanntlich bei den Truppen sehr beliebt ist. Wenn er daher abberufen wird, so wird dies in schonendster Form geschehen, indem man verkündet, daß das zweite Feldzugsjahr notwendig vollständig neue Führer erfordere. Daher sollen auch die Chefstellen aller drei Armeen neu besetzt werden.

Ueber die Kriegslage äußerte sich der aus der Wandschur zurückgekehrte bekannte Kriegsberichterstatter Nemrowitsch Dantschenko, der Freund Kurapatkins, bei einem ihm zu Ehren veranstalteten Preßbankett. „Der gegenwärtige Krieg, den das Volk selbst nie begonnen hätte, sei der Schwanengesang der russischen Bürokratie und eine Schmach und Schande für ganz Rußland. Was er uns gebracht hat, zeige die traurigen Figuren Stadelbergs, Saffulitsch und Uchtomskis, die ihre ganze Unzulänglichkeit als Heerführer offenbart hätten. Unter dem Schutz unserer Bürokratie studierte Japan Rußlands Schwächen, das ebenso verlor wie die Türkei! Nichts als Niederlagen haben wir erlitten, aber es waren nicht unsere Niederlagen, sondern die unserer Bürokratie!“

Vertliches.

Lichtenstein, 23. Februar.

— **Die Reisen des Königs.** Nach Erledigung des Besuches der Stadt Chemnitz in den ersten Märztagen wird der König in Weichen und Freiberg feierlich seinen Einzug halten. Letztergenannte Stadt hat bereits die erforderlichen Mittel für einen festlichen Empfang bereitgestellt. Auch die auf den Aussterbeetat gestellten Bergleute und Hüttenmannschaften rüsten sich zum Empfang des Bergheeren, um mit einer Bergparade zu hulden. Mehrtägige Reisen wird der König, wie verlautet, zu Beginn des Frühlings nach dem Erzgebirge, dem Vogtlande und der Lausitz unternehmen. Einzelheiten stehen noch nicht fest.

— **Ein Dankschreiben des Königs.** An Superintendent Kaiser-Radeberg, als den Vorsitzenden der Chemnitzer Konferenz ist folgendes Dankschreiben gelangt: „Seine Majestät der König haben von dem Guldigungs schreiben der Chemnitzer Konferenz sehr gern Kenntnis genommen und diese Betätigung treuen Gedankens der Vertreter der evangelisch-lutherischen Landeskirche bei ihren Verhandlungen besonders freudig empfunden. Seine Majestät lassen allen Beteiligten für die dabei zum Ausdruck gebrachten freundlichen Wünsche Allerhöchst seinen herzlichsten Dank aussprechen.“

— **Ein Bundesfest der vereinigten evangel. Männer- und Jünglingsvereine Sachsens** findet am 1. Juni in Plauen i. V. statt und damit zugleich das sächsischen Volksmenschöre. Es werden aus allen Teilen Sachsens Vertreter erwartet.

— **Der Sächsische Gastwirtsverband** wird zur Herausgabe einer Denkschrift demnächst im

Königreich Sachsen eine Enquete veranstalten, um festzustellen, mit welchen Steuern und Abgaben die Gastwirte, Saalinhaber etc. in den einzelnen Gemeinden belastet sind.

— **Der 9. deutsche Handlungsgesellschaftentag** wird am 17. und 18. Juni in Hamburg abgehalten werden. Dem Handlungsgesellschaftentag folgt am 19. Juni der Verbandstag des Deutschen Nationalen Handlungsgesellschaftsverbandes.

— **Kohlenwerks-Generalversammlungen.** In der Generalversammlung des Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbauvereins wurden die zur Ausscheidung kommenden Aufsichtsratsmitglieder Stadtrat Heilig, Justizrat Dr. Hempel und Kaufmann Mosebach in Zwickau wiedergewählt. Festgesetzt sind die Dividenden für 1904 von Bodwa-Hohndorf Vereinigt 200 Mk., Gottesseggen Lugau 95, 110 und 380 Mk., Bodwaer Kohleneisenbahn 25 Mk., Kaisergrube Gersdorf 6, 15 und 36 Mk. Das Steinkohlenwerk Vereinsglück zu Delsnig hält seine Generalversammlung am 11. März in Zwickau ab, ebenso der Lugauer Steinkohlenbauverein.

— **Die Erhöhung des Bürgermeistergelalts.** In einer gestern abend stattgehabten öffentlichen Sitzung beider hiesiger städtischer Kollegien wurde unter Vorsitz des Herrn Stadtrats Böse über anderweitige Festsetzung des Gehalts des Herrn Bürgermeisters Stechner beschlossen, sein pensionsfähiges Gehalt vom 1. Januar 1905 ab auf 5500 Mark, vom 1. Januar 1908 ab auf 6000 Mark zu erhöhen. Bisher betrug das Gehalt 5000 Mark.

— **Die Fernsprecherbindungen** zwischen Orten, in denen Nacht-Fernsprechdienst abgehalten wird, können von den Fernsprechnehmern zur Nachtzeit sowohl zu Einzelgesprächen als auch zu Besprechungen im Abonnement benutzt werden. Als Nachtzeit gelten, soweit nicht für einzelne Orte etwas anderes bestimmt ist, die Stunden von 9 Uhr nachmittags bis 8 Uhr vormittags.

— **Die 1. Klasse der 147. Königl. Sächs. Landes-Lotterie** wird am 8. und 9. März gezogen. Die Erneuerung der Lose ist noch vor Ablauf des 27. Februar zu besorgen.

— **In der Herberge zur Heimat** fand gestern abend ein Vortrag des Oberdeckoffiziers Briewe aus Herrnhut statt über das Thema: „Was habe ich, was bin ich, was bleibt mir?“ Die zahlreiche Versammlung sollte dem Vortragenden lebhaften Beifall.

— **Submission.** Zum Bau der Turnhalle und Abortgebäude für die Schule in Gersdorf sollen die Erd-, Maurer-, Zimmer-, Steinmetz-, Dachdecker-, Klempner-, Glaser-, Tischler-, Schlosser-, und Malerarbeiten vergeben werden. Angebotszeichnungen können im dortigen Rathaus entnommen werden und sind bis zum 10. März dieses Jahres einzureichen.

— **Achtung, Tischen zu!** In letzter Zeit hat, so schreibt das „Hohenst.-Ernsth. Tagebl.“, ein Verandhaus „Brecher“ in Luste, das in Galizien dicht an der Grenze der Bukowina liegt, Katurbutter zum Preise von 90 Pfg. das Pfund angeboten. Wie sich herausgestellt hat, ist die Butter so minderwertig, daß sie zum Genuß untauglich ist. Weiterhin besteht das Postkoll zu 10 Pfund, das mit der Steuer 10,29 Mark kostet, nur aus 6/10 Pfund Butter, während das übrige auf die starke Fülle kommt. Da somit das Pfund ungenü-

bare Butter sich auf 1,63 Mark stellt, also erheblich teurer ist, als gute Butter hier am Plage, so möchten wir vor dem Bezuge solcher Butter ernstlich warnen. — Die galizischen Schwindler, vor denen wir schon im Dezember v. J. in unserem Blatte warnten, finden also immer noch Leute, die auf ihre Anpreisungen hereinfallen. Hoffentlich wird diesen Schwindlern bald einmal das Handwerk gelegt!

— **Auf die Zaubervorstellung** des Prof. Bönning, die heute Abend im Gold-Adler in Callenberg stattfindet, sei hierdurch nochmals hingewiesen.

— **Der Turnverein Callenberg** versendet an seine Mitglieder folgende Bekanntmachung: „Auf Beschluß der letzten Versammlung sind verjüngt und bis auf weiteres unsere Monatsversammlungen, ohne vorherige Einladung durch unseren Vereinsboten, an jedem ersten Montag eines jeden Monats statt und werden die Turner gebeten, hiervon Kenntnis zu nehmen.“

— **Der Ball** des Turnvereins findet am Montag, den 27. d. M. im Schützenhause zu Callenberg statt.

— **Zu besetzen** Ostern 1905: die 2. ständige Lehrerstelle in Ortmannsdorf. Gesuche sind bis 11. März bei Bezirksschulinspektor für Zwickau II, Dr. Scheffl, einzureichen.

Schöffengericht Lichtenstein.

Sitzung vom 22. Februar 1905.

(Originalbericht)

— **Der Bedrohung und Erregung ruhestörenden Lärms** angeklagt, erscheint vor den Schranken des Gerichts der 28jäh. Bergarbeiter Ernst Louis Hochmuth aus Hohndorf. Der Angeklagte hat bereits erhebliche Freiheitsstrafen wegen Widerstands, Hausfriedensbruchs usw. erlitten. Die Anklage legt ihm zur Last, daß er in dem von ihm bewohnten Hause in Hohndorf am 7. September den Handarbeiter Bischof und den Wirtcher Voitel und am 18. November Voitel und dessen Ehefrau mit dem Tode bedrohte; ebenso verursachte er am 18. November nachts durch überlautes Schreien und Schimpfen ruhestörenden Lärm. Trozdem der Angeklagte strikte leugnet, ergibt die Beweisaufnahme doch die volle Schuld Hochmuths, der schließlich den Gerichtshof um Mitleid bat.

Das Urteil lautete wegen Bedrohung in drei Fällen auf 3 Monate und 2 Wochen Gefängnis und wegen Erregung ruhestörenden Lärms auf 3 Wochen Haft. In sehr eindringlichen Worten erteilte der Vorsitzende dem Angeklagten eine Verwarnung und eine Mahnung zur Besserung.

— **Des Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz** angeklagt sind der Fleischermeister Gustav Friedrich Schettler und dessen Sohn, der Fleischerlehrling Max Richard Schettler aus Hohndorf. Beiden wird, laut Beschluß der Staatsanwaltschaft Zwickau zur Last gelegt, dem von ihnen verkauften Fleisch Präservenatz beigemischt zu haben. Nach den Angaben des Schettler Sohn ist die inkriminierte Beimischung nur in ganz geringer Menge erfolgt. Schettler Vater stellte eine Mitschuld vollständig in Abrede. Der Sachverständige Herr Dr. med. Geisler, äußerte sich dahin, daß beim Genuß einer so geringen Quantität, wie es hier der Fall gewesen, eine Gesundheitsschädigung nicht eintreten könne. Das Urteil lautet gegen Schettler Vater auf Freisprechung, während sein Sohn eine Geldstrafe von 15 Mark erhielt.

Aus der Umgebung.

— **Gersdorf, 23. Febr.** Das Projekt einer elektrischen Bahnlinie von Hohenstein-Ernsththal nach Oberlungwitz-Gersdorf, Lugau und

Ganz Lautern vergöttert die hübsche, sanfte Frau Oberförsterin, die mit tröstenden Worten und helfender Hand mancher Hütte Sonnenschein und Zufriedenheit bringt.

Charlotte Horst lebt noch mit ihrer Stiefmutter in dem weißen Hause in Mönchsbusch, welches der Kapitän Stefan Kornek für die beiden Frauen unterhält. Charlotte ist noch bitterer als früher und schlägt die Bitte der Baronin von Rohlingen, sie auf Hohenstiz zu besuchen, stets entschieden ab.

Eugenie de Boisson zog, nachdem Hilda sich verheiratet hatte, wieder in ihre alte Wohnung, aber in jedem Sommer besucht sie ihre Freundin und den Baron auf mehrere Wochen, während welcher die drei dann viel von der Vergangenheit reden und diese mit der glücklichen Gegenwart vergleichen. Hildas erstgeborener Sohn heißt nach ihrem Pflegevater Stephan.

Robert Selten verbringt den größten Teil seiner Zeit am Spieltisch. Die Malkunst hat er längst an den Nagel gehängt und mit einem zweifelhafteren Lebensunterhalt vertauscht. Er ist nur noch das Braut seines früheren Selbst, denn von seinen bösen Leidenschaften getrieben, sank er von Stufe zu Stufe.

Der Rittmeister von Thiemer starb den Heldentod in der Schlacht; sein Name glänzt unter den Namen derer, welche sich Vaterland freudig zum Opfer brachten.

Hilda weiß in ihre von der tiefen Liebe, wie sie im Herzen barg, um seine Lippen drängte, auf dieser Erde öffnete.

Sein nicht Mann für Name auf htenmal

Der Stern des weißen Hauses.

Roman von J. J. Nes.

(45. Fortsetzung und Schluß.) (Nachdruck verboten.) Sie wendeten sich im gegenseitigen Einverständnis wieder dem Parke zu und schritten die Allee entlang, aus welcher Dorothea soeben getreten war. Ein seltsam banges Gefühl beschlich ihr Herz und fesselte ihr die Zunge. Paul indes plauderte in seiner liebenswürdigen, angenehmen Weise fort, ohne eine andere Antwort zu erwarten als die einsilbigen Bemerkungen, welche hin und wieder von ihren Lippen kamen. Nach einer Weile gelangten sie an ein eisernes Gitter, welches dem Druck von Pauls Hand nachgab und ihnen den Weg zu einem schmalen Heckenweg freiließ.

Dorothea hatte das ungewisse Gefühl, als sei es an der Zeit, den Spaziergang abzubrechen und nach dem Schloß zurückzukehren, aber es war ihr nicht möglich, diese Empfindung in Worte zu kleiden. So schritt sie immer weiter an Pauls Seite hin, bis endlich vor ihren Blicken ein freundliches Landhäuschen auftauchte.

Am Tor des davor liegenden Gärtchens stand eine junge Frau mit einem rotbackigen Kind an der Hand. Sie bemerkte den Herrn und die Dame nicht, welche den Heckenweg daherkamen. Ihre Augen waren auf einen Mann gerichtet, welcher von der leichten Anhöhe herabkam, die auf der anderen Seite allmählich emporstieg. Der Mann trug einen einfachen Rock und ein breitrandiger Hut beschattete sein alltägliches aber angenehmes Gesicht. In der einen Hand hielt er eine Flinte, in der anderen einige Jagdhühner. Ihm auf dem Fuße folgte ein großer Jagdhund. Als er sich dem Hause näherte, verklärte ein glückliches Lächeln seine Züge; er legte

das Gewehr und die Vögel nieder und streckte die Arme weit aus, um das Kind, welches ihm entgegenliefen in die Arme zu fassen. Hand in Hand kamen die beiden dann den Abhang hinunter und die Wintersonne beleuchtete das Bild.

An dem Tor blieb der Mann stehen und legte mit zärtlichem Lächeln die Hand auf eines Weibes Schulter, dann beugte er sich zu ihr nieder und küßte sie herzlich auf den Mund.

Was mochte nur in dem einfachen Bilde liegen, daß Dorothea das Herz so heftig pochte, als sie es sah? Warum erweckte es so seltsame Gefühle in ihrer Brust und drängte sie von ihres Begleiters Seite fort?

„Ich muß gehen — im komme sonst zu spät zu Tisch,“ sagte sie kaum vernehmlich, und von einem Impuls getrieben, für den sie auch später keine Erklärung hatte, hob sie den Blick zu Paul auf.

Sie wechselten kein Wort — die beiden. Es bedurfte dessen nicht. Der einzige Blick sagte alles; Dorothea sank in die Arme, welche sich ihr entgegenstreckten und barg das errötende Antlitz an der schützenden Brust. Die Wintersonne strahlte auf sie herab und ein Gischdröhen schaute mit seinen glänzenden, schwarzen Augen von einem Ast auf das Paar nieder, und ein Rotkehlchen sang leise auf einem Zweige dicht neben ihnen, während Dorothea von den Armen des Geliebten umschlungen, das schnelle Klopfen des Herzens fühlte und ihr Mündchen nahm liebevoll seine innigen Küsse entgegen.

Mit dem ersten Grün, den ersten Frühlingsblumen und dem ersten Verhengesang führte Paul Sander sein junges Weib in das freundliche Forsthaus zu Lautern ein, und mit jedem Jahre knüpfte sich das Band der Liebe fester zwischen dem glücklichen Paar.

Delsnig
vorigen
Ball h
wurden.
Es werd
tabilität
wir es e
stein-
st
ball im
große G
des Wag
räumen
Gäfte w
stehen fü
von Zuf
sie gefon
Ortschaft
selbst ho
zulezt v
konting
fi ä d t i
der Mas
im Saal
läufiger
anwesen
Besichte,
dem Zu
herauszu
hatte d
neidens
sehr wer
hielten
Damens
band) G
Kostüm,
Pole 2
lingen 3
Ein reis
geschick
der De
Tretben,
n
Sonntag
des E
Gaitthof
ab. I
Rüfjeng
beträgt
S. Sch
den Jut
Kraft de
Zwickau
wurden
wirkung

so erblich.
so möchten
lich wa rnen
wir schon
nten, finden
nger hi nein-
bald ei nmal

des Prof.
er in Galln-
hingewiesen.
rg versendet
ung: „Baut
veruchswerte
sammlungen,
Bereinsboten,
is statt und
zu nehmen.“
am Montag,
berg statt.
2. ständige
esuche sind
für Zwidau

stein.
1905.

ung ruhe-
nt vor den
Bergarbeiter
hondorf.
heitsstrafen
so. erlitten.
in dem von
7. Septem-
Böttcher
l und dessen
verursachte
überlautes
irm. Trotz-
ibt die Bes-
muths, der
ung in drei
ohen Ge-
gestörrenden
he eindring-
Angeklagten
ur Besserung.
ungsmittel-
er Gustav
Sohn, der
ettler aus
der Staats-
m von ihnen
Eigenschaft zu
Sohn ist die
inger Menge
ld vollständig
Dr. mod.
Genuß einer
Fall gewesen,
könne. Das
iprechung,
n 15. März

rojekt einer
Hohenstein-
Luzau und
sanfte Frau
und helfend-
n und Zu-

er Stiefmutter
welches der
iden Frauen
als früher
Rohlingen,
hieden ab.
n Hilda sich
e Wohnung,
re Freundin
während wel-
genheit reden
vergleichen.
nach ihrem

en Teil seiner
er längst an
weifelhafteren
ur noch das
seinen bösen
use zu Stufe.
den Helden-
st unter den
land freudig

heim nichts
Mann für
Name auf
ktenmal



**Kaufhaus
Schocken
Delsnitz**

Für die Konfirmation

für Knaben für Mädchen

Konfirmationsanzüge, Hüte
Stiefel, Handschuhe, Wäsche
Cravatten, Manschetten
Kragen, Hosenträger

Konfirmanden-Jacketts
Kleiderstoffe, schwarz u. farbig
Wäsche, Handschuhe
Stiefel, Taschentücher

Gesangbücher, Konfirmationskarten und Bilder.

Delsnitz i. G., zu welchem die Vorarbeiten seit Mitte vorigen Jahres von Eisenbahnbetriebsdirektor a. D. Ballhorn in Leipzig wieder aufgenommen wurden, hat bis jetzt erfreuliche Fortschritte gemacht. Es werden gegenwärtig Unterlagen für die Rentabilität des Güterverkehrs gesammelt. (Wann werden wir es erleben, daß eine elektrische Bahn Lichtenstein-Zwidau gebaut wird? D. Red.)

Hohndorf, 23. Febr. Der Maskenball im Deutschen Hause (Wasserschänke) war das große Ereignis des gestrigen Abends. Der Saal des Wagner'schen Etablissements mit seinen Nebenräumen war auf das Schönste geschmückt, um die Gäste würdig zu empfangen. Und schon bald nach sieben füllte sich der Saal mit einer dichten Menge von Zuschauern und Masken. Von überall waren sie gekommen: von Hohndorf und den umliegenden Ortschaften, von den stillen Tälern des Müllengrundes, selbst hoch vom Gebirge her, von Zwidau und nicht zuletzt von Lichtenstein, das natürlich ein starkes Kontingent der Besucher stellte und das auch seine städtische Kapelle entsandt hatte. Der Zustrom der Masken dauerte fast bis gegen 9 Uhr, so daß im Saale kaum mehr Raum blieb. Nach zuverlässiger Schätzung sollen über 260 Masken anwesend gewesen sein. Aus der Fülle der Gesichter, die sich hier in dem bunten Maskengewühl dem Zuschauer boten, besonders Charakteristisches herauszuheben, würde sehr schwer halten und es hatte daher das Preisrichterkollegium keine verbindenswerte Aufgabe, als es über die sechs übrigen sehr wertvollen Preise sich entscheiden sollte. Es erhielten von den Damenmasken 1. Preis (gold. Damenuhr) Goldregen, 2. Preis (gold. Arm-band) Germania, 3. Preis (eine Flasche Wein), Spiegelkristall, von den Herrenmasken 1. Preis (gold. Ring) Pole 2. Preis (Deckelglas) Trompeter von Sülzungen 3. Preis (eine Flasche Wein) „Gummibauch“. Ein reizvoller Reigen, von zierlichen Matrosinnen geschickt ausgeführt, fand stürmischen Beifall. Nach der Demonstration entwickelte sich ein fröhliches Treiben, das bis in den Morgen anhielt.

Mülsen St. Michael, 23. Febr. Nächsten Sonntag abends 7 Uhr hält der Zweigverein des Evang. Bundes im Müllengrund im hiesigen Gasthof seine erste Jahresversammlung ab. Trotz seiner Jugend hat sich der Verein im Müllengrund sehr gut entwickelt. Seine Mitgliederzahl beträgt bereits über 200. Der Vorsitzende des Vereins, D. Schuldirektor Burkhardt aus St. Jacob, wird den Jahresbericht erstatten. Auch ist eine wohlbedachte Kraft des Ev. Bundes, D. Pastor Wetzel aus Zwidau, als Hauptredner für den Abend gewonnen worden. Ferner haben zwei Gesangvereine ihre Mitwirkung zugesagt.

Aus Sachsen.

Verdau, 23. Febr. Wegen Urkundenfälschung und Betrugs verhaftet wurde der Dachdeckermeister und Hausbesitzer Graupner hier. Er hatte sich vor einiger Zeit in einem Zwidauer Abzahlungsgeschäfte Mühe, Betten und Uhren erschwandelt und diese bald darauf wieder in Geld umgesetzt. Bei einer Durchsuhung seiner Wohnung fand man auch falsche Wechsel. Graupner hat bereits schwere Strafen hinter sich.

Meerane, 23. Febr. Der 71jährige Weber Friedrich Seifert von hier entfernte sich unter Umständen aus seiner Wohnung, die vermuten lassen, daß er sich ein Leid angetan hat. — Am Sonnabend mittag zerriß während der Fahrt unweit der Haltestelle Schönbornchen ein von Meerane nach Glauchau verkehrender Güterzug. Der abgerissene Zugteil, gegen 20 Wagen, wurde durch eine von Glauchau telegraphisch herbeigerufene Lokomotive eingeholt.

Pausa, 23. Febr. Zum Bürgermeister von Pausa ist Bürgermeister Pfeifer, Berggießhübel gewählt worden. Pfeifer stammt aus Meerane.

Waldheim, 23. Febr. Hier starb unerwartet Schuldirektor Ernst Bruno Kießling. — Eine Vertrauensmännerversammlung des Bundes der Landwirte proklamierte den bisherigen Landtagsabgeordneten Gutsbesitzer Kurt Hartner in Neudörschen bei Wittweida zum Kandidaten.

Reißen, 23. Febr. Zum dritten besoldete Stadtrat wurde von etwa 60 Bewerbern Bürger-

meister Müller in Johannegeorgenstadt gewählt. Auf Bürgermeister Feidler in Zwönitz entfielen 14 Stimmen.

Schwarzenberg, 23. Febr. In Brand gesteckt wurde am Sonntag früh das neuerrichtete Beamtenhaus am Bahnhof Rittersgrün. Glücklicherweise hörte die Frau des Zugführers Zehisch das Rasseln der Flammen und schlug Alarm. Es gelang, das Feuer zu bewältigen.

Reichenbach i. B., 23. Febr. Bürgermeister Dr. Rettig wurde in geheimer Sitzung der städtischen Kollegien in besonderer Anerkennung seiner Tüchtigkeit einstimmig auf Lebenszeit gewählt und sein Gehalt um jährlich 2000 Mk. von 7000 auf 9000 Mk. erhöht.

Wlauen i. B., 23. Febr. Eine Parfümbüchse, die eben dem Eigentum der verstorbenen Kaiserin Elisabeth von Oesterreich gewesen sein und einen Wert von tausend Mark (?) haben soll, bildete das hochgeschätzte Erinnerungsgut einer hiesigen Schneiderin. Obgleich das Mädchen die goldene, mit Emaille-Medallions versehene Büchse wohl behütete, gelang es einer Wirtschaftlerin von hier doch, sich des kostbaren Gegenstandes zu bemächtigen. Sie gedachte aber nicht, ihn für sich zu behalten, sondern beabsichtigte, den angebliehen Wert der Büchse in Geld umzuwandeln. Die Diebin fuhr damit nach Leipzig, jedenfalls in der Annahme, daß in einer so großen Stadt sich leichter Liebhaber und Käufer für dergleichen Kuriositäten finden. Sie sah sich jedoch schmerzlich enttäuscht, denn es wurden ihr nur zehn Mark für die Büchse geboten. Da man die Diebin zudem ermittelt und verhaftet hat, so wird zu der „Unrentabilität“ ihres Geschäfts auch noch eine entsprechende Freiheitsstrafe kommen. — Unter das Eis der Elster geraten und ertrunken ist vorgestern nachmittag der im achten Jahre stehende Sohn Moritz der Fabrikarbeiterin Kasna.

Leipzig, 23. Febr. Gestorben ist in Rentone der verdienstvolle Begründer und Leiter der Thüringer Gasgesellschaft in Leipzig, Kommerzienrat Theodor Weigel.

Von der Gräfin Montignoso.

Den „L. N. Nachr.“ wird aus Dresden geschrieben: „Der in letzter Zeit vielgenannte Vertreter des Königs Friedrich August in der Montignoso-Angelegenheit, Justizrat Dr. Körner, hatte die Lebenswürdigkeit, mich am Mittwoch zu einer Unterredung zu empfangen. Dr. Körner leitete unser Gespräch mit der Mitteilung ein, daß er irgendwelche materielle Auskünfte noch nicht machen könne. Das gehe nicht an, solange nicht der König bezw. die Regierung ihrerseits gewisse Anordnungen getroffen hätten. Vorläufig seien solche Veröffentlichungen unmöglich, weil das Aktenmaterial noch nicht vollständig zur Hand sei. Eine Anzahl Urkunden zc. lägen noch in Florenz, wofür amtliche Uebersetzungen angefertigt würden. Bis jetzt hat Dr. Körner nur einen vorläufigen Bericht über seine Mission erstattet, und zwar in einer Konferenz, die am Dienstag von 11—2 Uhr abgehalten wurde. Zugegen waren dabei die Minister v. Meißner, Dr. v. Seydewitz und der Kammerer des Königs, v. Erzigern. Von dem König ist Justizrat Dr. Körner bis jetzt noch nicht empfangen worden. Im Anschluß daran, bat Dr. Körner dringend, darauf aufmerksam zu machen, man müsse mit vorzüglichen Urteilen über die ganze Angelegenheit und ihre neueste Wendung zurückhalten, bis die zu erwartende amtliche Darstellung volle Klarheit gebracht habe. Ihm selbst liege sehr viel daran, daß die Wahrheit an den Tag komme, und er werde mit allen Kräften dazu beitragen, daß volle Klarheit geschaffen wird. Wenn er auch nicht im Stande gewesen sei, die Wünsche Sr. Majestät zu erfüllen, und die Herausgabe der Prinzessin Anna Monika Pia zu erlangen, so dürfte er doch ohne Ueberhebung von sich sagen, daß er in jeder Weise ohne Schonung seiner Person seine Pflicht als Vertreter des Königs getan habe. Das sei ihm manchmal gebührender gemacht worden. Denn in Florenz hatte man fortgesetzt mit den Winkeleigen der Gräfin und ihrer Berater, sowie mit den

Eigentümlichkeiten des italienischen Volkes rechnen müssen.

Als ein ebenso großes Völgengewebe, wie die meisten der Veröffentlichungen über das Vorgehen Dr. Körners in Florenz entpuppten sich die Ausstellungen über Charakter und Tätigkeit der Bonne Fräulein Ruth. Dr. Körner schilderte sie mit als eine durchaus ehrenwerte und lebenswürdige Dame. Wenn man in besonders gehässiger Weise darauf hingewiesen hat, daß sie zuletzt dem Haushalt des damals bereits erkrankten Prälaten Waag in Dresden bis zu dessen Tode vorgestanden habe, so erweisen sich irgend welche Schlußfolgerungen daraus als hinfällig.

Von Interesse waren weiter die Mitteilungen, welche Justizrat Körner über das Bekanntwerden der neuesten Beziehungen der Gräfin machte. Dr. Körner weilt Anfang Januar d. J. in Leipzig und wohnte im Hotel Haupte. Dasselbst wurde ihm gelegentlich erzählt, daß die Gräfin auf ihrer letzten Reise nach Dresden von ihrem „Hausmarschall“ begleitet wurde. Da Dr. Körner über den Hausstand der Gräfin genau unterrichtet war, von einem Hausmarschall aber nichts wußte, stellte er weitere Nachforschungen an, welche an den Tag brachten, daß dieser Hausmarschall kein anderer war als der Graf Guicciardini aus Florenz. Der Graf muß um ungefähr dieselbe Zeit wie die Gräfin nach Dresden gereist sein. Er hat aller Wahrscheinlichkeit nach auch die Zurückweisung der Gräfin vor dem königlichen Schlosse aus allernächster Nähe mit angesehen. Am Nachmittag desselben Tages reiste er wieder ab und zwar nicht mehr mit der Gräfin zusammen, sondern mit dem 4 Uhr-Schnellzuge. Von Leipzig begab er sich dann einen Tag früher als die Gräfin nach Frankfurt und traf dort wieder mit ihr zusammen.

Allerlei.

† **Berlin**, 23. Febr. Babels Villa in Zürich ist jetzt um 140 000 Franken verkauft worden.

† **Bernburg**, 23. Febr. In Neuendorf tötete der Arbeiter Dommes seine 5 Kinder, indem er deren Betten anzündete. Darauf erhängte er sich. Der Beweggrund zur Tat ist unbekannt.

Kirchliche Nachrichten.

Nöthitz.
Sonntag, 26. Febr., Segelgottesd., früh 1/9 Uhr Beichte, 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt und Abendmahl.

Mülsen St. Michael.
Am Sonntag Segelgottesd. vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Matth. 8, 5—13.

Letzte Telegramme.

General Stössel.

Petersburg, 23. Febr. General Stössel ist nach Petersburg abgereist. Wie es heißt, beabsichtigt der Jar. Stössel sofort nach seinem Eintreffen zu empfangen. Andererseits verlautet, Stössel werde zunächst von einem Kriegsgericht abgeurteilt werden.

Die ungarischen Sozialisten.

Budapest, 23. Febr. Die Sozialisten beschlossen in einer Versammlung, an dem Tage, wo sich die neue Regierung dem Parlamente vorstellen werde, eine Massendemonstration vor dem Parlamentsgebäude zu veranstalten und von der Regierung die Einführung des geheimen und allgemeinen Wahlrechtes zu verlangen.

Eine Sensationsaffäre.

Wien, 23. Febr. In hiesigen diplomatischen Kreisen erregt es großes Aufsehen, daß der Einbruch im österreich-ungarischen Generalkonsulat in Berlin von einem hochstehenden Beamten des Konsulats ausgeführt worden ist. Im Zusammenhang mit der Angelegenheit wurde der Bizekonsul Dr. Deitl seines Postens enthoben. (Wir haben über diesen Einbruch vor kurzem berichtet. D. Red.)

Zum Pfannkuchenbacken empfehle Weizenmehl, ff. ungar. Kaiseranzug & Pfd. 22 Pfg., ff. sächs. Kaiseranzug & Pfd. 20 Pfg., 000 Weizenmehl & Pfd. 16 Pfg., garantiert reine Himbermarmelade & Pfd. 60 Pfg., bei 10 Pfd. 50 Pfg., ff. türk. Kaiseranzug & Pfd. 30 Pfg., garantiert reines Schweinefett & Pfd. 62 Pfg., ff. Palmöl in Paketen & 65, 30 u. 10 Pfg. **Julius Rüdler.**

5. grosse Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung mit Prämierung zu Rödlitz

am 26. u. 27. Febr. im Modeschen Gasthof.
 Eröffnung der Ausstellung Sonntag, den 26. Februar, vormittags 11 Uhr.
 Eintritt à Person 30 Pfg.
 Montag von früh 9 Uhr an geöffnet. Kinder die Hälfte.

Für große Dekoration u. gute Unterhaltung ist bestens gesorgt. Hierzu werden Freunde und Gönner ganz ergebenst eingeladen.

Restaurant zur Schmiede, Rüdorf.
 Heute Sonnabend sowie Sonntag und Montag, den 25., 26. und 27. Februar

gr. Bockbier-Fest.
 Empfehle zugleich Praterwurst mit Zauerkraut. Freundlichst ladet ein **Gustav Doppe.**

Kleiderstoffe
 schwarz und farbig,
Neuheiten
 zur **Konfirmation**
 in reichhaltigster Auswahl empfiehlt billigst
Fritz Jander,
 vorm. C. S. Weigel, Lichtenstein.



Leitz-Registrieren
 Anerkannt beste Brief- u. Rechnungsordner für größten Geschäftsbetrieb, sowie für jed. Handwerker u. Gewerbetreibenden unentbehrlich. Alle Leitz-Fabrikate halte ich stets auf Lager und bitte ich um besondere Beachtung.
Eugen Berthold.

Ballschuhe.

Lack-Spangenschuhe, Lack-Spangenschuhe mit Verstickerei, Wildlederne Spangenschuhe, weisse Glacé-Spangenschuhe, Chevreaux-Spangenschuhe, rote u. braune Spangenschuhe, Rossl. Spangenschuhe, Rossl. Spangenschuhe mit Lackspitzen, Rindled. Spangenschuhe empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Friedr. Lämmel, Markt 10.

Mietzins-Quittungsbücher
 à Stück 10 Pfg., sind zu haben in der Tagesblatt-Druckerei.

Für **Bleichsüchtige** und **Blutarmer**
 ist ein unübertroffenes Hausmittel meine vorzüglich eingetrottenen **Heidelbeeren.**
 Dieselben fördern ungemein die Verdauung und heben nach Ausspruch vieler Aerzte schon dadurch die nachteiligen Folgen einer fehlerhaften Beschaffenheit des Blutes usw.
 Zu haben in 1/2 Flaschen à 50 Pfg. mit Pfl., ausgemogen à Pfd. 35 Pfg. bei **Julius Rüdler, Lichtenstein, Badergasse.**

Garantiert reiner **Wachholder-Saft**
 nur aus Wachholderbeeren hergestellt, ist ein besonders starkes Mittel für den **Wagen,** wirkt schleimlösend auf Brust und Lunge und ist deshalb gegen **Husten, Catarrh** etc. bestens zu empfehlen.
 pro Glas 30, 50, 1.00
 Drogerie zum roten Kreuz
Curt Liegmann.

Lohnlisten
 für die **Sächsische Bau-Gewerkschaft** Berufsgenossenschaft empfiehlt **J. Wehrmann's Buchhandlung.**

Zivoli. Gemischter Chor heute Freitag. Sonntag 1/2 6 Uhr Alle im Vereinslokal, 6 Uhr nach d. Schützenhaus z. Glückauf Berg.

Johannistag. Donnerstag, den 2. März **Kaffeebränzchen,** wozu ergebenst einladen **Emil Schmidt u. Frau.**

Heute Freitag **Schweinschlachten** bei **Albin Zahl, Blausauerstr.**
 Heute Freitag **grosses Schlachtfest** bei **Fritz Doppe, Rüdorf.**
 Zur Wiefendüngung empfehlen

Kainit
Thomasmehl
Nichus & Wittner.
 Eine neugebaute (eingerichtete) **Fleischerei**

ist wegen Todesfall des Bes. preiswert zu verkaufen oder per 1. April zu vermieten.
H. Reichner, Callenberg-Str., Mühlenerstr. Nr. 221j.

Gütliche Hühner (gelberbarte Plymouth-Roude), deren Stamm bereits mit dem höchsten Staatspreis ausgezeichnet war, sind wegen Wegzugs zu verkaufen bei **Otto Reichel, Bäder in Hohndorf.**

2 Lehrmädchen für **Damen-Putz** (aus achtbarer Familie) können sich melden.
Rudolf Thoma, Lichtenstein.

Tüchtig. Schneidergehilfen für gute, dauernde Stellung sucht sof. bei hohem Lohn **Otto Tischendorf, Gersdorf Nr. 7b.**
Ein niederes Logis ist zu vermieten, best. in Küche, Stube, Kammer, Keller m. Zubehör.
Rich. Göpel, Bleichgasse 22.

Pfeifers Restaurant, Bernsdorf.
 Morgen Sonnabend, Sonntag und Montag, den 25., 26. und 27. Februar

Bockbier-Ausschank, wozu ich Freunde u. Gönner freundl. einlade. **Otto Pfeifer.**

Evangelischer Arbeiterverein Lichtenstein-S.
 Nächsten Dienstag, den 28. Febr. findet im Ratsteller Lichtenstein

Generalversammlung
 statt. — Anfang punkt 1/2 9 Uhr.

- Tagesordnung:
- Bericht des Schriftführers.
 - Vortrag und Richtigsprechung der Vereinsrechnung 1904.
 - Vortrag und Richtigsprechung der Volkspartakassenrechnung 1904, nebst Festsetzung des Zinsfußes für 1905.
 - Vereinsbibliothek betr.
 - Neuwahl:
 - des 1. und 2. Vorsitzenden; b. der Ausschussmitglieder.
 - Wahl der 3 Rechnungsprüfer für die Vereinsrechnung 1905.
 - Neuwahl:
 - des Vorsitzenden für die Volkspartakasse;
 - des stellvertr. Kassierers für die Volkspartakasse;
 - der Kontrolleure " " "
 - Anträge.
 Vollzähliges Erscheinen erwartet **Der Vorstand, Paul Winkler, Vors.**

Haarier L. Bleyer, Strauburg i. E.
 Alle Sorten

Schreib- u. Copier-Pinte
 in jeder Flaschengröße
Robert Pilz,
 Buchbinderel, Lichtenstein.

Toiletten-Geheimnis.
 Das einzig reelle Schönheitsmittel, welches die Haut von allen Unreinigkeiten befreit u. zarten, schneeweißen Teint erzeugt, ist **Bergmann's Lillen Milch** von Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden. Vorr. à Flasch, Mk. 1.50 bei **Curt Lietzmann Drogerie zum Kreuz.**

Badeanstalt Lichtenstein.
 Den ganzen Tag geöffnet für **Elektrische Lichtbäder**, **Bestrahlung**, **Vibrationsmassage**, **Dampfbäder, irisch-röm. Bäder, Fuß-Dampfbäder, Wannenbäder, Brausebäder, Nistennabelbäder, Nohlenjäure Bäder, Zool-Bäder, Packungen, Massage.**
Jul. Bahner.
 Die beliebtesten

Glycerin- und Mandel-Seifen
 (in Riegeln u. Stückchen) empfiehlt **Albin Eichler.**
Möbliertes Zimmer ist vom 1. April ab zu vermieten. Anst. Tagel.-Exped.

Zurückgekehrt vom Grabe meines mir unvergesslichen Gatten, unsres lieben Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers, des Fleischermeisters
Paul Wilhelm Gross,
 können wir nicht unterlassen, allen Verwandten, Freunden und Bekannten für den reichen Blumenschmuck und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unsern **herzlichsten tiefgefühltesten Dank** auszusprechen. Besonders Dank seinen Herren Kollegen für das freiwillige Tragen, sowie dem Kgl. Sächs. Kriegerverein und dem Militärverein Kavallerie für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte.
 Lichtenstein, den 22. Febr. 1905.
 Die tiefgebengte Witwe **Hedwig Gross** nebst Kindern und übrigen Hinterbliebenen.

DANK.
 Für die viele, überaus liebevolle und wohlthuende Teilnahme bei dem Heim gange unseres teuren Entschlafenen
 Herrn Restaurateur
Ernst Karl Schürer
 fühlen wir uns verpflichtet, Allen, Allen unsern herzlichsten Dank auszusprechen.
 Hohndorf, den 22. Februar 1905.
 Die trauernde Witwe **Elsa Schürer** nebst übrigen Hinterlassenen.

Druck und Verlag von Otto Koch. Verantwortlich für die Redaktion: M. Stärk, verantwortlich für den Inseratenteil: Otto Koch, sämtlich in Lichtenstein.